

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 84.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,
den 26. October 1861.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung.

Gemäß Art. 11 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 sind als Bezirksagenten bestätigt worden:

der preussischen National-Ver sicherungs-Gesellschaft in Stettin

Herr Kaufmann C. W. Hei-
ler in Calw,

der Magdeburger Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft

Herr Kaufmann C. Schall
in Calw,

ersterer an der Stelle des bisherigen Agenten, Verwaltungs-Aktuars Be-
rini in Calw, welcher die Agentur
abgibt.

Den 24. October 1861.

K. Oberamt.

Schippert.

Verstellung von Militärpferden.

Die Militär-Verwaltung befindet sich in der Lage, gegen den 6. No-
vember in den Garnisonen Ludwig-
sburg und Ulm eine Anzahl Pferde
in Verstellung zu geben.

Es werden daher Landwirthe,
welche solche Pferde aufzunehmen
beabsichtigen, aufgefordert, in Bälde
ihre Anmeldungen unter Beischluß
der vorgeschriebenen Zeugnisse schrift-
lich zu machen.

Den 25. October 1861.

K. Oberamt.

Schippert.

Waaren- und Fahrniß-Ver- kauf.

Aus der Verlassenschaft des ver-

storbenen Carl Dreiß, Kaufmanns
hier, kommt am

Dienstag, den 29. d. M.,
und in den folgenden Tagen,
je von Morgens 8 Uhr an,
in dessen Wohnhaus hier im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf, und
zwar:

Dienstags,
von Vormittags 8 Uhr und
Nachmittags von 2 Uhr an:

Sein Waarenlager, bestehend in:
Caffee, Cichorie, sehr vielen Ellen-
waaren, worunter seidene und
andere Band, Garne, Faden,
Halstücher, Zeuge von Jiz,
Piqué, Cattun, Shirting, Man-
chester, Barchent, Marlin,
Zwisch, verschiedene Westen-
zeuge, wollene und baumwol-
lene Tuche, sowie einige Kist-
chen gute Cigarren;

Mittwoch, den 30. d. M.,
von Morgens 8 Uhr und
Nachmittags 2 Uhr an:

Spezereien aller Art, Knöpfe, ver-
schiedene Pfeifen, Blei- und
Draht-Stifte, Seide, Nadeln,
Gewürze aller Art, Farbwa-
ren, Schrot und Blei, sehr
viele Fashahnen, etwas Del,
Schreibtafeln, sehr gutes Hand-
papier, ein großes Quantum
Maculatur-Papier, mehrere
Waagen und Gewichte, und
sonstige Waaren aller Art, so-
wie die Ladengeräthe;

Donnerstag, den 31. dieß,
den ganzen Tag:

das große Tabaklager in Rollen,
Stangen und Paqueten, wo-
runter sehr gute Sorten;

Freitag, den 1. November,
Vormittags:

Fahrniß:

Geschmuck und Silber, viele Bü-
cher, Mannskleider, Leibweiß-
zeug, Bettgewand, Leinwand;
Nachmittags:

Küchengeräthe von Messing, Zinn,
Kupfer, Blech, Eisen, Holz,
Porzellan und Steingut, Glas;

Samstag, den 2. November:
Schreinwerk, worunter ein noch
schöner Sekretär, Commode,
Sessel u. s. w. Allerlei Haus-
rath;

wozu die Liebhaber hiemit eingela-
den werden.

Den 22. October 1861.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Forstamt Altenstaig.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 4. November,
Morgens 10 Uhr,

in Gumpelschauer,
aus dem Revier Simmersfeld,
Staatswald Hagwald, 2:

49 1/4 Klafter buchene Reisprügel,

37 1/4 " tannene Prügel,

132 1/4 " " Reisprügel,

300 Stück ausgeprügelte buchene
Wellen,

1500 Stück ausgeprügelte tannene
Wellen.

Am Dienstag, den 5. November,
Morgens 10 Uhr,

im Enzklösterle,
aus dem Revier Hoffstett,
Staatswald Brändlesberg, 1:

4 1/2 Klafter tannene Reisprügel;

Staatswald Buchrain, 2:

1 1/4 Klafter eichene Prügel,

3/4 " buchene Prügel;

Staatswald Stugsberg, 1:

3 1/4 Klafter eichene Scheitor,

24 $\frac{1}{4}$ Klafter eichene Prügel,
6 $\frac{1}{2}$ " tannene Prügel;
Staatswald Badwald, 1:
1/2 Klafter buchene Prügel,
16 " " Reisprügel,
1/4 " " birfene Prügel,
21 $\frac{1}{2}$ " tannene Prügel,
44 $\frac{1}{4}$ " " Reisprügel;
Staatswald Petersbach, 2:
2 $\frac{1}{4}$ Klafter eichene Prügel,
13 $\frac{1}{2}$ " buchene Reisprügel,
3 " " birfene Prügel,
70 " tannene Prügel,
69 $\frac{1}{2}$ " tannene Reisprügel;
Staatswald Oberer Schindelhardt:
2 Klafter tannene Reisprügel.
Altensraig, 23. Oktober 1861.
K. Forstamt.
Alber.

Forstamt Altensraig.

Stammholz-Verkauf

1) am Montag, 4. November,
von Morgens 10 Uhr an,
in Gumpelschauer:
aus dem Revier Enzklosterle:
Staatswald Langenhardt, Abth. 8,
1008 Nadelholzstämme;
aus dem Revier Simmersfeld:
Staatswald Haagwald, Abth. 2,
324 Nadelholzstämme,
" Geißelhardt, Abth. 1,
16 Nadelholzstämme,
" Spielberg, Abth. 1,
131 Nadelholzstämme,
Scheidholz aus verschiedenen Wald-
distrikten 283 Nadelholzstämme;
2) am Dienstag, den 5. Novbr.,
von Morgens 10 Uhr an,
in Enzklosterle:
aus dem Revier Simmersfeld:
Staatswald Riehbärdle, 2,
877 Nadelholzstämme;
aus dem Revier Hoffkett:
Staatswald Buchrain, 2,
243 Nadelholzstämme,
" Stutzberg, 1,
369 Nadelholzstämme,
" Schindelhardt
528 Nadelholzstämme.
Bemerkt wird hierbei, daß für
sämmliches ober bezeichnetes Holz
bereits 10% über den Revierpreis
geboten sind.
Altensraig, 23. Oktober 1861.
K. Forstamt.
Alber.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 30. Oktober,
kommen im Staatswald Lindenrain
zum Aufstreich:

2 einfache tannene Säglöße von
12—12 $\frac{1}{2}$ Zoll mittlere
rem Durchmesser,
1 Klafter tannenes Brennholz u.
100 tannene Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
bei der neuen Saatschule.
Stammheim, 24. Okt. 1861.
K. Revierförsterei.
Wild.

Calw.

Aufforderung zum Besuch des Zeichnungs-Unterrichts.

Derselbe wird am nächsten Son-
ntag, Morgens 8 Uhr, fortgesetzt.
Die Schüler werden daran erinnert,
daß die Theilnahme an diesem Un-
terricht von regelmäßigem Besuch
und pünktlichem Erscheinen abhängig
gemacht wird.

Die Zeit des Unterrichts in an-
dern Fächern wird in nächster Woche
angezeigt werden.

Den 25. Oktober 1861.

Das gem. Amt.
Heberle. Schuldt.

Calw.

Die mit Bezahlung der ersten
Hälfte der Kapital-, Renten-, Dienst-
und Berufseinkommens-Steuer pro
1. Juli 1861/62 im Rückstand Be-
findlichen haben dieselbe unfehlbar bis
Ende dieses Monats noch zu entrichten.

Den 21. Oktober 1861.

K. Ortssteueramt.

Calw.

Fenster-Verkauf.

Montag, den 28. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden im Armenhaus 10 alte Fen-
ster im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Armenpfleger Baither.

Außeramtliche Gegenstände.

Turn-Versammlung
nächsten Dienstag.

Morgenden Sonntag sind
frische Rummelkuchlein
zu haben bei
Bäcker Buecheler.

Concordia.

Heute Abend Generalversamm-
lung. Die Mitglieder werden er-
sucht, zahlreich zu erscheinen.
Der Ausschuss.

Ich bin wieder mit

Glacé- und Winterhand-
schuhen auf's Beste sortimentirt,
und empfehle mich hierin bestens.

J. Deuschle, Kürschner.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiemit an, daß ich mein
bisheriges Logis verlassen habe und
nun bei Herrn Bäcker Kentschler
im vormals Carl Dreiß'schen Hause
wohne.

J. Keller,
Damenschneider.

2)2. Calw.

Tuch-Verkauf.

Unterzeichneter ist Willens, sei-
nen ganzen Vorrath von feinen und
ordinären Tüchern, sowie einer gro-
ßen Parthie Tuchreste zu ganz her-
abgesetzten Preisen zu verkaufen, wo-
zu er die Liebhaber einladet.

Ernst Köhler, Tuchmachernstr.,
wohnh. bei Seidler Niedhammer
in der Vorstadt.

Vorzügliche wollene

Lizenschuhe

sind einzeln und im Duzend billigt
zu haben bei

2)1. Kürschner Deuschle.

2)1. Neuweiler.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeinde-
pflege liegen gegen gesetzliche
Sicherheit 300 fl. zu 4 $\frac{1}{2}$ pCt.
zum Ausleihen parat.

Einen sehr wachsam auf den
Mann dressirten

Hofhund

hat um billigen Preis zu verkaufen;
wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital fl. 5,500,000.

Reserve-Fonds " 1,075,116.

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Getreide sowohl in Scheunen, als in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch ist der Unterzeichnete gerne bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Der Bezirks-Agent:

Louis Dreiß in Calw.

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt unterzeichnetes Bankhaus die von der hiesigen Regierung garantirte

Staatsgewinn-Verloosung,

deren Gewinnziehungen schon am 20. November beginnen und welche derart vortheilhaft und solid für das spielende Publikum eingerichtet ist, daß über die Hälfte der Loose mit Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 12,000, 2mal 10,000, 6,000, 117mal 1,000 etc. zum Vorschein kommen müssen. — Da hiezu ein ganzes Originallos nur 6 fl., halbe 3 fl., viertel 1 fl. 30 fr. kostet, so darf eine sehr große Betheiligung erwartet werden, weshalb um baldige Ertheilung geneigter Aufträge bittet

das Bankhaus Rudolph Strauß in Frankfurt a/M.

Pläne und amtliche Ziehungslisten gratis. — Briefe und Geldsendungen erbitte mir franco.

Waaren-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich auf gegenwärtige starke Verbrauchszeit soeben eine Sendung Waare, gut sortirt, erhalten habe, welche ich ausnahmsweise billig abgeben kann. —

Halbwollene Kleiderstoffe,	per Elle	12—14 fr.,
ausnahmsgute Qualität,	" "	16—18 fr.,
Baumwoll-Viber,	" "	10½—12 fr.,
¾ breiten Flanell, reine Wolle,	" "	1 fl.—1 fl. 6 fr.,
¼	" "	32 fr.

Außerdem halte ich meine sonstigen bekannten Waaren bestens empfohlen.

Chr. Wägenbaur.

Rede

des Abgeordneten Sammet, vorgetragen in der Sitzung vom 16. Juli d. J. (Protocoll Seite 3390/91) in Betreff der Streuabgaben aus Staatswaldungen.

Als Vertreter eines Bezirkes, der bei der Streufrage in besonders hohem Grade betheiligt ist, kann ich nicht umhin, das Wort hier zu ergreifen. Die Lage derjenigen Gemeinden des Schwarzwaldes und namentlich auch in dem Bezirke Calw, in welchem Mangel an Streue herrscht, ist eine traurige und droht es noch mehr zu werden. Im Schwarzwald ist die Landwirtschaft unbedeutend; der Boden ist zerstückelt, mager und erträgt wenig, daher muß sich der Landbewohner hauptsächlich an die Viehzucht halten, welche er um so mehr zu betreiben vermag, als der Schwarzwald von vielen Thälern durchzogen ist, die gutes Heu und in reichlicher Masse liefern. Früher war ihm die Erhaltung seines Viehes noch leichter als jetzt, indem bedeu-

Geld auszuleihen.

Bei der Stiftungspflege in Hofstett liegen 135 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ Procent zum Ausleihen parat, welche längere Zeit stehen bleiben können. Stiftungspfleger Anwalt Wurster.

Magd-Gesuch.

Bis Martini wird eine solide Magd, welche mit Vieh umzugehen weiß, gegen guten Lohn gesucht. Wo? ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Rechnungen

in Folio und Quart empfiehlt zu gefälliger Abnahme

A. Delschläger.

Eine gute Qualität

Öel zum Brennen

kann ich schoppenweise à 14 fr. erlassen.

Louis Dreiß.

Im Röthle in Calw ist Zwetschgenbranntwein zu 1 fl. die Maas zu haben.



tende Berechtigungen zum Weiden in den Wäldern und zum Bezuge von Streue aus denselben bestanden haben. Die Weidberechtigungen sind größtentheils abgelöst, was ich nicht mißbilligen will, dagegen bestehen die Streuberechtigungen noch fort; die Gemeinden werden aber seit einiger Zeit so spärlich hiemit versehen, daß z. B. eine Gemeinde, die vor 2 Jahren noch 45 Wagen erhalten hatte, im letzten Jahre bloß 10 Wagen erhielt und daß zu befürchten ist, es werde bald gar nichts mehr abgegeben werden. Hieraus entstehen aber die traurigsten Folgen für solche Gemeinden. DUNG ist bekanntlich die Seele der Landwirtschaft; wenn die Leute keine Streue haben, so können sie auch keinen Dünger erzeugen und der Ertrag ihrer ohnehin mageren Aecker kommt von Jahr zu Jahr mehr herunter. Aber auch der Viehstand selbst vermindert sich in Folge des Mangels an Abgabe von Streue, wie denn eine Gemeinde, deren Viehstand im Jahr 1858 noch 225 Stück betragen hat, jetzt nur noch 150 Stücke halten kann. Hiedurch wird aber das Düngererzeugniß ebenfalls wieder vermindert und der Ertrag der Felder nothwendig geschwächt. Die Viehzucht gewährt aber noch weitere Producte als den Dung, und dieses ist es, was den kleinen Gutbesitzer im Schwarzwald zum größten Theil erhält. Die Milch nährt seine Familie, der Ueberschuss wird verwerthet und aus erzieltm Erlös kann er seine kleinen täglichen Bedürfnisse bestreiten; mit dem was er aus der Nachzucht erlöst, bezahlt er seine Zinsen und Steuern. Geht es aber in einer Gemeinde mit der Viehzucht zurück, so muß sie nach und nach zu Grunde gehen, die kräftigen Leute wandern aus und entziehen dem Vaterland ihre Arbeitskräfte, deren dasselbe so sehr bedürftig wäre. Diejenigen aber, welche zurückbleiben, führen ein kümmerliches Leben. Man sagt zwar, es gäbe andere Streumittel als Waldstreue, die noch dazu viel besser seien. Ja, meine Herren, das weiß ich

auch, daß Stroh ein besseres Streumittel ist als Waldstreue, aber das Stroh ist auf dem Schwarzwald rar. Im Unterland trägt ein Morgen Acker 10 bis 12 Scheffel Dinkel; im Schwarzwald aber nur 4 bis 5 Scheffel, mit etwa 30 Bund Stroh. Dieses aber ist zur Fütterung durchaus nothwendig. (Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

— München, 22. Okt. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die Aufhebung des Lotto mit 138 gegen 1 Stimme beschlossen. Demnach wird am 31. Dezember 1861 das Lotto aufhören. Zur Deckung des Bedarfs des außerordentlichen Militärbudgets wurde die Aufnahme einer Anleihe von 9,400,000 fl. beschlossen.

— Berlin, 22. Okt. Kanonensalven und das Läuten der Glocken verkündeten den Einzug des Königspaars. Sämmtliche Häuser sind reichlich geschmückt. Der Weg vom Frankfurter Thore bis zum Schlosse ist eine wahrhafte Feststraße, durch venetianische Masten bekränzt. Die Straßen sind dicht angefüllt und die Häuser bis zum Dache besetzt. Endloser Jubel. Ihre Majestäten sind sichtlich erfreut und danken herzlich nach allen Seiten.

— Man schreibt aus Pesth: Wir gehen schweren Tagen entgegen. Zwischen den Häuptern der Ungarn und der Polen haben in der letzten Zeit mehrfach Besprechungen stattgefunden und das Resultat derselben scheint zu sein, daß man den Gang der Ereignisse abwarten wolle. Der Aufstand wird jedoch systematisch vorbereitet und die Häupter der Agitationspartei verwenden große Sorgfalt darauf, die Meinung zu verbreiten, daß, wenn der Aufstand ausbricht, sich jedenfalls Venetien demselben anschließen wird. Vertrauensmänner der Nationalen durchziehen das Land, sie führen Listen über die waffenfähigen Männer, ziehen Gelder ein zum Ankauf von Waffen und bestellen solche wirklich im Auslande. Dieß Alles geschieht

nicht etwa heimlich, nein, die Nationalen machen keinen Hehl daraus und sprechen laut ihre Hoffnung auf eine baldige Trennung von Oesterreich aus. (St.-Anz.)

— Triest, 20. Okt. Die am 16. d. hier und in Venedig wahrgenommene Erderstütterung war auch in der Romagna, namentlich in Bologna und Ravenna, fühlbar. In letzterer Stadt war es die heftigste seit Menschengedenken. Rauchfänge fielen ein, Mauern bekamen Risse, eine Kirche wurde beschädigt.

Frankreich. Paris, 17. Okt. Die Broschüre „Der Kaiser Napoleon und der König Wilhelm“ ist nachträglich wegen des darin enthaltenen apokryphen Briefes L. Napoleons konfisziert worden.

Italien. Turin, 23. Okt. (Tel. d. Schw. M.) Räuber haben den französischen Konsul zu Cerignola (Apulien, südöstl. von Foggia) insultirt und ausgeplündert.

Amerika. New-York, 12. Okt. Eine Expedition von 20 Schiffen ist nach Süden gegangen. Ihre Bestimmung ist unbekannt. — Die Konföderirten haben mit 6 Schiffen und 3000 Mann den vergeblichen Versuch gemacht, die Hattera-Forts wieder zu nehmen. Drei angreifende Schiffe mit 700 Mann wurden in den Grund geschossen. — Vom 15. Okt. (Tel. des Schw. M.) Nach einem Gerücht hat die Flotte der Konföderirten die blokirende Bundesflotte von New-Orleans angegriffen. Sie versenkte nach heftigem Kampfe ein Schiff und nöthigte den Rest zum Rückzug. Ein Schiff, worauf die Kommissäre für England und Frankreich waren, passirte am 12. die Blokade vor Charleston.

Gottesdienste.

Sonntag, den 27. Oktober:
Vormittags (Predigt): Herr Dekan Heberle. — Kinderlehre mit den Söhnen 1. Klasse. — Nachmittags (Wissensstunde): Herr Dr. Gundert.
Am Feiertag Simon und Juda:
Predigt: Herr Helfer Rieger.